

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zahlet, der gestiftete Gottesdienst gehalten und Kirche und Kloster im Baue gebessert würden. Nach des Bischofs Tode wurden aber Kloster und Kirche auf Betreiben des Cardinals Klesel vom Papste Urban VIII. dem Bisthume einverleibt. Darauf ließen die Bischöfe den Gottesdienst durch die Beneficiaten der Domkirche abhalten, bis späterhin die Besorgung desselben den Capuzinern überlassen wurde.

Diese Kirche wurde unter Kaiser Joseph II. als überflüssig erklärt, entweihet und zu einem Steinkohlen-Magazine verwendet.

Das deutsche Ordenshaus.

Herzog Leopold VI. soll diesen Ritterorden zu Neustadt eingeführet haben, gewisser ist es, daß er unter seinem Sohne Leopold VII. schon bestand, denn Raymund Duellius hat eine Urkunde vom Jahre 1210 aufgefunden, in welcher letzterer Herzog dem Orden eine Schenkung des Otto von Gallbrun im Hungerthale bestätigt. Als sich Kaiser Friedrich II. 1237 zu Wien befand, bestätigte er des Ordenshauses Besitzungen und Freyheiten in Neustadt und Oesterreich. Als Herzog Friedrich der Streitbare sein Land wieder gewonnen hatte, bestätigte er dem Orden alle von seinem Vater gemachten Schenkungen, und scheint auf diese Ritter, die ihm in allen seinen Kriegszügen beystanden, ein besonderes Vertrauen gesetzt zu haben. Die Ritter hatten auch die Feste Stahrenberg inne, und Friedrich hielt sich bey ihnen im Jahre 1244 auf. Dorthin hatte auch Friedrich seinen Hausschatz in Verwahrung gegeben, welchen die Ritter selbst nach seinem Tode beschützten, und so lange vertheidigten, bis sie durch den Ausspruch des Papstes zur Auslieferung desselben verhalten wurden.

Nach Friedrichs Tode und letzterer Begebenheit scheinen sich die Ritter wieder nach Neustadt begeben zu haben, wo sie bald durch Schenkungen und Kauf zu einem beträchtli-